

## Fachgespräch vom 13.11.2013 zur Bestandsentwicklung des TSV-Sportheims

### Teilnehmer:

Kreissportbund, TSV-Vorsitzender, Vier-Linden-Architekten, Baustatik 24, Vorstand Fußball, Stellvertretende Vorsitzende des TSV, Ortsvorsteher Immenrode und TSV-Vorstand Anlagen.

### Einführung.

Unserem TSV fehlen akut Umkleideräume und das Sportheim befindet sich außerdem nicht auf dem neuesten technischen Stand. D. h. unser Verein muss investieren oder zukünftig die sportlichen Angebote reduzieren.

Zur Lösung dieser Probleme verfolgt der TSV zurzeit ein Konzept, das er im Zukunfts-Check schriftlich niedergelegt und veröffentlicht hat. In Kurzform sieht das Konzept wie folgt aus:

1. Wir investieren in die Erweiterung und Modernisierung des Sportheims so, dass wir für kleine Gruppen Sport- und Gesundheitsangebote machen können.
2. Mi diesen Angeboten wollen wir neue Mitglieder gewinnen und zusätzliche Einnahmen generieren, um damit die Investitionen in das Sportheim leichter tragen zu können.

Für diese Investitionen liegen zurzeit Kostenschätzungen von 100.000 € bis über 200.000 € vor.

Inwieweit unser Konzept realistisch ist, muss weiter geprüft werden. Hierzu sollen die Antworten auf die heute gestellten Fragen dienen

### Grundlagen, Fragen und Ergebnisse

Grundlagen für das Gespräch sind nachfolgende Fragestellungen, Zukunft-Check und das Orientierungsgutachten der VIER LINDEN Architekten und Ingenieure..

1. **Werden vom Landessportbund, Kreissportbund und örtlicher Politik unsere Feststellungen im Zukunfts-Check als Basisdaten für unsere weiteren Überlegungen geteilt?**
  - a) **Bedarf**
  - b) **Bevölkerungsentwicklung**
  - c) **Nutzungskonzept**
  - d) **Mitgliederentwicklung**

### Hinweise LSB:

- a) Bedarf  
*ja*
- b) Bevölkerungsentwicklung  
*ja*
- c) Nutzungskonzept

*Die Überlegungen zur Ausweitung der Angebote des Vereins in Richtung Seniorensport sind richtig. Das bedarf tatsächlich auch angepasster Räume, so wie Sie sie im Konzept planen. Daher kann das Nutzungskonzept grundsätzlich mitgetragen werden. Aus unserer Sicht sollten jedoch folgende Aspekte noch einmal bedacht werden:*

Barrierefreiheit: Kann die gewährleistet werden? Ziel sollte es sein, langfristig Angebote für die immer älter werdende Bevölkerung anzubieten. Gerade auf dem Land wird der Aspekt der möglichst langen Erhaltung der Mobilität von Senioren immer wichtiger. D.h. die Angebote müssen letztlich auch für Hochbetagte erreichbar sein.

Erreichbarkeit: Kommen die immer älter werdenden Menschen an den Ortsrand? Oder ist ein zentralerer Raum besser? Gibt es diese Räume vielleicht sogar schon im Ort? Oder gibt es Überlegungen, die Menschen abzuholen?

Kooperationen: Möglicherweise bestehen ja auch aus anderen Gruppen im Ort heraus Bedarfe, die neuen Räumlichkeiten zu nutzen.

Der Multifunktionsbereich sollte nicht verkleinert werden. Es wird ein Flächenbedarf von ca. 4qm/Person bei Gymnastikangeboten eingeschätzt. Ein Übungsleiter wird sicherlich nicht nur für 5 Personen am Vormittag erscheinen, vor allem wenn er über entsprechende Qualifikationen verfügen muss (Sport pro Gesundheit).

d) Mitgliederentwicklung

ja – der Ansatz, die Bevölkerungsgruppen 45+ und 65+ mehr in den Verein zu holen, ist nachvollziehbar und gut (Zahlen für Niedersachsen zeigen auf, dass da in Immenrode noch Potential besteht)

### Ergebnisse:

- Die Erfahrung zeigt, dass neue Angebote nicht zu den erwarteten Mitgliederzuwächsen führen. Die vorhandenen Mitglieder nutzen die neuen Angebote zusätzlich.
- Kooperationen am Ort zur Nutzung der geplanten Räume sollten ermittelt werden. Gesundheitsangebote mit nachträglicher Abrechnung durch Gesundheitskassen sind möglich.
- Die Einplanung von finanziellen Mitteln zu den Investitionen aus der Mitgliederentwicklung sollte nur sehr konservativ berücksichtigt werden.

### 2. **Wie konkret wird die Fachanalyse zum Vereinsgebäude im Baustein II mit den Inhalten:**

- a) **Sanierungsplan / Maßnahmenpaket**
- b) **Kostendarstellung / Wirtschaftlichkeitsbetrachtung**
- c) **Förderungsmöglichkeiten**

sein – insbesondere werden finanzielle und technische Alternativen zur Deckung des Raumbedarfs dargestellt?

### Hinweise LSB:

- a) Sanierungsplan / Maßnahmenpaket – hierzu sollte Herr Grubert Stellung beziehen
- b) Kostendarstellung / Wirtschaftlichkeitsbetrachtung – hierzu auch
- c) Förderungsmöglichkeiten
  1. Für die Umsetzung von Maßnahmen aus dem Programm VEREINt Energie sparen – die Sie unabhängig von der geplanten größeren Maßnahmen umsetzen wollen/müssen - stehen Mittel zur Verfügung, die Sie kurzfristig beim LSB beantragen können. (Dazu hatte ich Ihnen bereits vor einiger Zeit auch schon Unterlagen zugesandt?)
  2. Für Umbau/Erweiterung/Sanierung können Sie über die Richtlinie zur Förderung des Sportstättenbaus beim KSB eine Förderung beantragen. Dazu müssen Sie bis (ca.) Ende August einen vollständigen Antrag vorlegen, der dann für das kommende Jahr bewilligt werden kann. Die Förderung beläuft sich **ab 2015** auf 30% der förderfähigen Gesamtausgaben bei Bestandssicherungsmaßnahmen (Sanierung) bzw. **35%** bei Bestandsentwicklungsmaßnahmen (Umbau /Erweiterung entsprechend dem Zukunftskonzept). Hierzu kann Sie der KSB individuell beraten, sobald Sie eine Ausgabenzusammenstellung haben. Im Detail muss dann noch einmal eine Abklä-

*rung der förderfähigen Bestandteile der Maßnahme erfolgen. (Z.B. werden Büroräume nicht gefördert).*

### **Ergebnisse:**

- Die Maßnahmen zur Einsparung von Energie müssen getrennt werden von der Maßnahme zur Deckung des Raumbedarfs.
- Herr Grubert wird sich im Programm VEREINT Energie sparen mit der IST-Situation des Sportheims auseinandersetzen und Vorschläge erarbeiten.
- Für die Energiesparmaßnahmen wird eine Prioritätenliste für Sanierungen und Maßnahmen erarbeitet. Die Kosten sowie Einsparungen hierfür werden dargestellt.
- Der Baustein II soll bis Ende Januar vorgelegt werden.
- Für beide Maßnahmen stehen unabhängige Fördertöpfe beim LSB zur Verfügung.
- Eine Förderung der Maßnahme durch die Kommune (Nach dem 01.01.2014 Stadt Goslar) unter den Regelungen des Zukunftsvertrages ist nicht zu erwarten.
- Die Förderung durch das Programm ZILE ist nicht geklärt.

### **3. Welche weiteren der empfohlenen Maßnahmen im Orientierungsgutachten (z. B. Angebot zur Strom-Zähleranlage der Fa. Petri) kann der Verein vor dem Vorliegen der Fachanalyse des Bausteins II schon jetzt – ohne finanzielle Fehlinvestitionen oder technische Probleme und ohne der Entscheidung zur Erweiterung des Vereinsgebäudes vorzugreifen – umsetzen?**

#### **Hinweis LSB**

*- hierzu sollte ebenso Herr Grubert eine Einschätzung abgeben*

### **Ergebnisse:**

Hierzu wird Herr Grubert im Baustein II, der Ende Januar vorgelegt wird, konkrete Aussagen treffen.

### **4. Welche Empfehlungen zum weiteren Vorgehen sollte der TSV berücksichtigen?**

#### **Hinweise LSB**

*- u.U. Abstimmung mit anderen Interessensgruppen aus dem Ort bzgl. Mitnutzung deren Räume oder auch Mitnutzung der Vereinsräume nach Ausbau  
- frühzeitige Abstimmung mit dem KSB, wenn es zu einem Antrag auf Förderung des Sportstättenbaus kommen soll*

### **Ergebnisse:**

- Vor einem Antrag auf Förderung der Bestandserweiterung sollen Gespräche mit dem KSB erfolgen.
- Für Planungen zur Darstellung verschiedener Möglichkeiten zur Deckung des Raumbedarfs müsste ein Planungsbüro beauftragt werden, das auch die Kosten ermittelt. Die Kosten hierfür werden auf ca. 2.000 € bis 3.000 € geschätzt.

Goslar, 14.12.2013

*Gez. Peter Faeseler, Vorsitzender*